

Ergattert die SVP einen zweiten Bundesratssitz?

BERN. Bei den Bundesratswahlen 2015 könnte es zum Showdown zwischen der SVP und der CVP kommen.

Die Bundesratswahlen finden zwar erst im Dezember statt. Doch die Bevölkerung fiebert dem Termin jetzt schon entgegen. Die Facebook-Gruppe «Wir wollen Adrian Amstutz als Bundesrat» hat über 2000 Mitglieder. Die Gruppe «Blauer Brief für Ueli Maurer» fordert Maurers Rücktritt.

Tatsächlich sei bei den Wahlen mit Überraschungen zu rechnen, sagt Politologe Georg Lutz: «Weil wir keine Zauberformel mehr haben, ist die Verteilung der Sitze nicht allgemein akzeptiert und es herrschen deswegen instabile Verhältnisse.»

Alles bleibt beim Alten

Szenario 1: Wahrscheinlich

Momentan setzt sich der Bundesrat aus je zwei SP- und FDP-Bundesräten und jeweils einem SVP-, BDP- und CVP-Bundesrat zusammen. Für den Politologen Georg Lutz ist klar: «Wenn alle bisherigen Bundesräte wieder antreten, stehen die Chancen gut, dass sie wiedergewählt werden.» Die Frage sei, ob die BDP ihren Sitz legitimieren könne, falls sie weiter Wähler verliere. Dann nämlich könnte der BDP-Sitz von den anderen Parteien unter Beschuss geraten. Der Präsident der BDP, Martin Landolt, ist optimistisch: «Das Stimmvolk wird an den Parlamentswahlen die BDP und die konstruktiven Mitte-Kräfte stärken.» PHI

Die wichtigsten Fragen lauten: Wird BDP-Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf erneut antreten? Und falls ja:

Wird sie wiedergewählt? Gelingt es der SVP oder gar der CVP, einen zweiten Sitz zu erobern? Wer wird wen hinter-

gehen und sich mit wem zusammenschliessen? Lesen Sie hier vier denkbare Wahlszenarien. PHILIPPE FLÜCK



Wer wird wiedergewählt? Die Regierung auf dem Bundesratsfoto 2015.

Die SVP erobert einen zweiten Sitz

Szenario 2: Möglich

Die SVP fordert einen zweiten Bundesratssitz. Dieser stehe ihr als «stärkster Partei» zu, sagt Nationalrat Hans Fehr. Platz machen müsste die BDP. Mögliche Kandidaten sind laut «Schweiz am Sonntag» die Nationalräte Heinz Brand (GR), Thomas de Courten (BL), Gregor Rutz (ZH), Yves Nidegger (GE), Guy Parmelin (VD), Hansjörg Knecht (AG), Albert Rösti (BE) und Adrian Amstutz (BE, Bild). Politberater Louis Perron ist allerdings skeptisch: Falls Widmer-Schlumpf wieder antrete, könne die SVP den Sitz der BDP nur übernehmen, wenn die SVP und die FDP in der Vereinigten Bundesversammlung eine absolute Mehrheit erreichen würden. «Davon sind sie aber noch weit entfernt.» Für Politologe Georg Lutz kann die SVP nur auf Kosten der FDP einen zweiten Sitz gewinnen: «Die anderen Parteien werden sich dagegen wehren, dass sowohl SVP als auch FDP zwei Sitze bekommen.» PHI



Filippo Lombardi.

CVP erobert zweiten Sitz

Szenario 3: Möglich

Mit Doris Leuthard hat die CVP nur eine Vertreterin im Bundesrat. «Der Schock von 2003, als die CVP einen Sitz verlor, sitzt immer noch tief», sagt Politologe Mark Balsiger. Sollte Widmer-Schlumpf nicht mehr antreten, würde die CVP ihr Glück nochmals versuchen wollen und gegen die SVP um den freien Sitz kämpfen. «Das Duell SVP gegen CVP könnte spektakulär werden, es dürfte ein Kopf-an-Kopf-Rennen sein.» Als mögliche CVP-Kandidaten nennt Balsiger Konrad Graber (LU), Brigitte Häberli (TG) und Filippo Lombardi (TI) sowie den Walliser Regierungsrat Jean-Michel Cina. PHI

Ein grüner Bundesrat

Szenario 4: Unwahrscheinlich

Schon lange liebäugeln die Grünen mit einem Bundesratssitz. Politologe Mark Balsiger hält das allerdings für unmöglich. Auch bei einem Wahlsieg bliebe der Abwehrreflex der bürgerlichen Mehrheit zu gross. Die Grünen sind laut Co-Präsidentin Regula Rytz zwar bereit, Regierungsverantwortung zu übernehmen. Doch die Karten würden erst im Oktober gemischt. Das Wichtigste für die Partei sei, einen Rechtsrutsch im Bundesrat zu verhindern. PHI